

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

185 (10.8.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 185.

Freitag, den 10. August 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

11. August 1916.

Englisch-französische Angriffe scheitern nördlich der
Somme. — Deftlich Görz und am Monte Santo
erbitterte Kämpfe.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 9. Aug., abends. (Amtl.)
Im Westen nichts Besonderes.
Im Osten erfolgreiche Kämpfe in
der Bukowina und Moldau.

W.T.B. Berlin, 9. Aug. (Amtl.)
Im Narmekanal und in der Nordsee
wurden durch unsere U-Boote wiederum
4 Dampfer und 2 Segler versenkt, dar-
unter der englische Dampfer „Glenstrae“
(4718 Tonnen) mit Zinn, Mais u. a., ferner
2 bewaffnete, tief beladene Frachtdampfer,
deren Namen und Ladung nicht festgestellt
werden konnte. Die Ladungen der übrigen
Schiffe bestanden aus Sprengstoffen, Holz,
Benzin, Benzol, Del und Kaffee.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
W.T.B. Stockholm, 9. Aug. (Nicht amtl.)
Wie „Svenska Telegram Byran“ erfährt, ist
der deutsche Dampfer „Friedrich Karro“
aus Rostock am 8. August nordwärts fahrend
außerhalb der Mündung des Stallesta-
Elf versenkt worden. Nach einer weiteren
Meldung bedeutet die Versenkung eine schwere
Kränkung der schwedischen Neutralität.
Nach Angabe des Lotsen wurde das
Schiff 800 Meter innerhalb der schwedischen
Hoheitsgrenze torpediert. Das fremde U-
Boot ging nach vollbrachter Tat über Wasser,
doch trug es keine Abzeichen.

Berlin, 10. Aug. Zu der Verletzung der
schwedischen Neutralität sagen die Berliner
Morgenblätter, man dürfe ohne weiteres an-
nehmen, daß es sich hier um die Tat eines
englischen U-Bootes handle, das unter

Benutzung neutraler Gewässer in die Ostsee
gekommen sei. Offenbar sei sich der Führer
des feindlichen U-Bootes seiner völkerrechts-
widrigen Handlung vollkommen bewußt
gewesen. Das gehe daraus hervor, daß er
vermied, seine Flagge zu zeigen.

* Berlin, 10. Aug. Eine Depesche des
„Berl. Tagebl.“ aus Haag besagt: Die „Mor-
ningpost“ vom 9. August behauptet auf Grund
einer Mitteilung des Marinefachverständigen
Hurd, daß Churchill beabsichtige, alle
Flotten der Entente mit Ausnahme der
Bewachungsschiffe an einem Punkt zusammen-
zuführen und mit ihnen einen allgemeinen
Angriff auf die deutsche Flotte zu
unternehmen. Churchill selbst habe sich in
diesem Sinne in der „New-York Tribuna“
geäußert.

* Berlin, 10. Aug. Nach einem Amster-
damer Telegramm des „Berl. Lokalanz.“
wächst in englischen Schiffahrtskreisen
die Beunruhigung über den schlechten
Zustand, in dem sich ein großer Teil der
Schiffe dadurch befindet, daß ihre Instand-
setzung höchst mangelhaft ausgeführt wird.
Bald werde der Zeitpunkt eintreten, wo der
große Teil der Schiffe unbedingt einer län-
geren Reparatur bedürfe und in Dock gehen
müsse.

W.T.B. Berlin, 9. Aug. Nach einer
Meldung von der Ostfront wurden im Abschnitt
von Minsk zahlreiche russische Infanterie-
patronen gefunden, die durch Abschneiden der
Spitze in Dum-Dum-Geschosse verwandelt
waren. In einem in französischer Sprache
abgefaßten Befehl, der in einem Panzerwagen
bei Konitsch gefunden wurde, findet sich folgende
Stelle: „Ich erinnere daran, daß für die Panzer-
wagen Gefangene ein unnützer Ballast
sind.“

* Berlin, 10. Aug. Wie dem „Berl.
Lokalanz.“ aus Budapest mitgeteilt wird,
meldet der „Petit Napli“ aus dem Kriegs-

preffequartier: Der Feind hält nur noch
einige Grenzorte in der Bukowina
besetzt, die jedoch baldigst genommen werden
dürften, sodaß in wenigen Tagen die ganze
Bukowina befreit sein dürfte.

Zürich, 8. Aug. Die schweizerischen Blät-
ter melden aus Mailand, das gesteigerte Ar-
tilleriefeuer an der italienischen Front wird
im „Secolo“ als Beginn der neuen Of-
fensive begrüßt. Die „Unione“ meldet aus
Paris, die kommenden beiden Wochen würden
die gewaltigsten Zusammenstöße des
Krieges auf den Fronten bringen.

* Berlin, 10. Aug. Ueber amerikanische
Friedenspropaganda wird verschiedenen
Morgenblättern mitgeteilt, Senator Stone, der
Vorsitzende des amerikanischen Ausschusses für
auswärtige Angelegenheiten, und Hearst kün-
digten die Aufnahme der Friedenspropaganda
an. Die Reichstagsverhandlungen und die
letzten Erklärungen Czernins und Michaelis
könnten die Grundlage für eine Verständigung
bieten. Wilson sei über die Friedensagitation
Stones sehr ungehalten. Er habe erklärt, daß
die Friedensversuche Deutschlands nicht ernst
zu nehmen seien und daß nichts beklagenswerter
und nichts gefährlicher sei, als mit den mas-
kierten Berliner Sozialisten zu unterhandeln.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Groß-
herzog haben unterm 13. Juli gnädigst geruht,
die Direktoren Dr. Friedrich Emlein vom
Gymnasium in Durlach an das Friedrichs-
gymnasium in Freiburg und Dr. Joseph
Jaeger vom Gymnasium in Tauberbischofs-
heim an das Gymnasium in Durlach zu ver-
setzen.

Karlsruhe, 9. Aug. Das Groß-
herzogspaar, welches gestern nach Frank-
furt gereist war, begab sich heute von dort

Verschollen.

81)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Sie hob hastig die Hand.

„Nein, nein — um Gotteswillen, sagen
Sie mir nur nicht, daß Sie mich lieben!
Wenn Sie wüßten, wie viele das schon vor-
gegeben haben. Und sie meinten doch fast alle
nur meinen Reichtum. Auch Sie denken zu-
erst an meine Person — Sie lieben mich so
wenig, wie ich Sie liebe.“

Lothar gab sich einen Ruck und atmete
tief auf.

„Auf Ehre, mein gnädiges Fräulein, ich
habe Sie vom ersten Augenblick an grenzen-
los verehrt und bewundert. Ich weiß wohl,
daß Sie hoch über mir stehen in jeder Be-
ziehung — aber Sie waren immer so freund-
lich und gütig zu mir. Und da habe ich mir
gedacht: Warum soll so ein armer Schlucker,
wie du, nicht auch mal das große Los ge-
winnen? Und da habe ich mir Mut gemacht
und habe es gewagt, die Hand nach Ihnen
auszustrecken. Leicht ist es mir wahrlich nicht
geworden. Ich habe so einen gewaltigen Re-
spekt vor Ihnen. Sie sind ja viel zu schön
und zu klug für mich, ganz abgesehen von

Ihrem Reichtum. Aber ich dachte, am Ende hast
du doch Glück — es scheint aber nicht so.“

Das alles stieß Lothar in komischer Zer-
streuung hervor.

Lilian mußte wider Willen lachen.

„Aber lieber Herr von Kreuzberg, es wäre
ja gar kein Glück für Sie, wenn ich Ihre
Frau würde,“ sagte sie, wie man einem Kinde
zuredet.

Lothar seufzte.

„Das können Sie wohl kaum ermessen,
mein gnädiges Fräulein. Ich weiß ja natür-
lich nun schon, daß ich einen regelrechten Korb
bekomme. Im Grunde habe ich es mir gleich
denken können. Vielleicht haben Sie auch recht
— glücklich wäre ich an Ihrer Seite vielleicht
nicht geworden — weil es für einen Mann
nicht gerade ein erhebendes Gefühl ist, von
seiner Frau abhängig zu sein. Aber — nun
ja — ich bin ein armer Schlucker und stellte
es mir himmlisch vor, einmal aller Sorge
ledig zu sein. Vorflunkern will ich Ihnen
nichts, sondern ganz ehrlich sagen, daß ich an
Ihren Reichtum gedacht habe.“

Lilian war ernst geworden.

„Glauben Sie doch nicht, daß man aller
Sorgen ledig ist, wenn man reich ist. Ich
wüßte viele Dinge, um die ich all meinen

Reichtum ohne Bedenken hingeben würde,“
sagte sie seufzend.

Er schüttelte den Kopf.

„Das sagen Sie so — weil Sie die Armut
nicht kennen, mein gnädiges Fräulein. Glauben
Sie mir, es gibt kein größeres Elend, als
die Armut. Sie demoralisiert den Menschen.
Das sehen Sie an mir. Ich bin sonst weiß
Gott ein leidlich anständiger Mensch, aber
meine pekuniären Sorgen brachten mich auf
den Gedanken, um Sie anzuhalten — wie
man etwa in der Lotterie spielt. Scheußlich,
nicht wahr?“

Wieder mußte Lilian lachen.

„Nein, nein, es ist nicht scheußlich — nur
menschlich. Und so wie Sie es tun, ist es
auch verzeihlich. Sie bleiben wenigstens ehr-
lich dabei und lügen mir nicht Gefühle vor,
die Sie nicht empfinden. Das freut mich —
weil ich Ihnen nun trotzdem nach wie vor
freundschaftlich begegnen darf und Ihnen meine
Hochachtung nicht zu versagen brauche. Nicht
wahr, wir wollen beide diese Torheit vergessen
und gar nicht mehr davon sprechen?“

Lothar nahm ihre Hand und führte sie
an seine Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

aus nach Idstein im Taunus zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier der Nassauischen Union in der dortigen Stadtkirche. Nachmittags besuchte das Großherzogspaar den Großherzog und die Großherzogin von Hessen in Schloß Wolfsgarten. Heute abend sind die Großherzoglichen Herrschaften wieder hierher zurückgekehrt.

¶ Karlsruhe, 10. Aug. Der Reichskanzler Dr. Michaelis wird am Freitag abend hier eintreffen und im Laufe des Samstag vormittag vom Großherzog in Audienz empfangen werden. Am Samstag nachmittag kehrt der Kanzler seine Reise nach Darmstadt fort.

¶ Heidelberg, 9. Aug. Reichstagsabgeordneter Geh. Justizrat Dr. Rießer, der Vertreter des Wahlkreises Heidelberg-Eberbach, wurde mit dem Eisernen Kreuz am weiß-schwarzen Band ausgezeichnet.

¶ Weinheim, 9. Aug. Hier hat sich eine furchtbare Bluttat zugetragen. Die 34-jährige Ehefrau des Malermeisters Lenz spaltete in einem Anfall plötzlicher Geistesgestörtheit ihrem einzigen 13-jährigen Sohn mit einem Beil den Schädel. Der Knabe wurde lebensgefährlich verletzt. Nach der Tat ging die Frau in den Wald und erhängte sich.

— Aus Lahr trifft die Nachricht ein, daß Herr Geh. Kommerzienrat Otto Stoeßler, der u. a. dem Aufsichtsrat der Badischen Bank, Feuerversicherungsbank und der Süddeutschen Diskontogesellschaft angehörte, plötzlich gestorben ist. Derselbe war als Großindustrieller Badens eine allgemein bekannte und sehr geachtete Persönlichkeit.

¶ Wahlwies b. Stockach, 9. Aug. Der Brandstifter, welcher die beiden Brände, von denen unsere Gemeinde im Laufe dieses Sommers heimgesucht wurde, gelegt hat, wurde in der Person eines 13-jähr. Burschen verhaftet. Der Bursche, dessen Vater im Felde steht, hat eingestanden, aus reinem Mutwillen das Feuer gelegt zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Herr v. Kühnemann hat heute vormittag die Leitung der Geschäfte im Auswärtigen Amt übernommen. Sein Nachfolger in Konstantinopel ist noch nicht bestimmt; von einigen Seiten würde, wie das „Berliner Tageblatt“ andeutet, eine militärische Persönlichkeit, die bereits die türkischen Verhältnisse kenne, in Frage kommen. Gemeint ist Herr v. Lossow.

* Berlin, 10. Aug. Laut „Berliner Tageblatt“ hat der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Dresden die Revision der radikal-sozialistischen Schriftstellerin Dr. Rosa Luxemburg in Berlin gegen einen sowohl vom Schöffengericht als auch vom Amtsgericht Leipzig bestätigten Strafbefehl wegen Vergehens gegen die Verfügung des kommandierenden Generals des 12. und des 19. Armeekorps betreffend die polizeiliche Anmeldung von Vorträgen in politischen Versammlungen verworfen. Damit bleibt die über Rosa Luxemburg verhängte Gefängnisstrafe von 6 Monaten aufrechterhalten.

— Keine weitere Erhöhung der Postgebühren. Die kürzlich von der Münchener Zeitung gebrachte Mitteilung, über eine neue Erhöhung der Post-Telegraphen- und Fernsprechgebühren ist nach der „Köln. Ztg.“ unrichtig.

Neueste Drahtberichte.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 10. Aug. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern schwankte gestern die Kampftätigkeit der Artillerien bei wechselnder Sicht in ihrer Stärke. Sie nahm abends allgemein zu, hielt während der Nacht an und steigerte sich heute in den frühesten Morgenstunden zwischen der Yser und Lys zu starkem Trommelfeuer. In breiten Abschnitten östlich und südöstlich von Ypern haben darauf starke feindliche Infanterieangriffe eingesetzt.

Im Artois war der Artilleriekampf beiderseits von Lens und südlich der Scarpe sehr lebhaft. Abends griffen die Engländer vom Wege Ronchy-Pelves bis zur Straße Arras-Cambrai in dichten Massen an. Unser Vernichtungsgeschütz schlug verheerend in ihre Bereitstellungsräume. Die vordringenden Sturmwellen erlitten im Abwehrfeuer und nach Kampf mit unseren altbewährten Regimentern schwerste Verluste und wurden überall zurückgeworfen.

Nördlich von St. Quentin entrißen brandenburgische Bataillone den Franzosen einige Grabenlinien in 1200 m Breite. Gegenangriffe des Feindes scheiterten. Ueber 150 Gefangene blieben in unserer Hand.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Zwischen Soissons und Reims, in der

Westkampagne und auf beiden Maas-uferrn erreichte das Feuer zeitweilig erhebliche Stärke.

Eine französische Erkundungsabteilung, die an der Straße Laon-Soissons in unsere Gräben eindrang, wurde durch Gegenstoß vertrieben.

Westlich der Maas brachen badische Stoßtrupps in die französische Stellung nördlich von Bacheraville ein und führten eine Anzahl Gefangene zurück.

Leutnant Gontermann schoß 2 feindliche Fesselballons ab.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auflebende Gefechtsbetätigung bei Danaburg, südlich von Smorgon und bei Brody. Hier brachte ein Unternehmen deutscher und österreich-ungarischer Truppen über 200 Gefangene ein.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südöstlich von Czernowitz wurde hartnäckig gekämpft. Unsere Truppen drangen an mehreren Punkten in die Grenzstellungen der Russen ein.

Auch in der Sereth-Niederung und an der Solka wurden nach Abwehr feindlicher Gegenstöße Vorteile erzielt.

Zwischen Trotus- und Putna-Tal nahmen die verbündeten Truppen trotz zähen Widerstandes der Rumänen mehrere Höhenstellungen im Sturm.

In den beiden letzten Tagen wurden im Ditoz-Abschnitt über 1400 Gefangene gemacht und 30 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Zu beiden Seiten der Bahn Focşani-Abjudul-Rou haben deutsche Divisionen in breiter Front den Übergang über die Susita erzwungen. In erbitterten Gegenstößen suchten die Gegner unter Einfluß starker Massen unser Vordringen zu hemmen. Alle ihre gegen Front und Flanke geführten Angriffe scheiterten unter den schwersten Verlusten.

Mazedonische Front:

Nichts besonderes.

Der I. Generalquartiermeister: Lubendorff

Bekanntmachung.

Nr. Mc. 1/3. R.R.M.

Betr. Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Zombal, Bronze).

Gemäß Verordnung des stellvertretenden kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps vom 20. Juni ds. Js. sind die obengenannten Gegenstände beschlagnahmt und hat die freiwillige Ablieferung bis spätestens 31. August ds. Js. zu erfolgen.

Die Verordnung ist in ihrem vollen Wortlaut im amtlichen Verkündungsblatt des Durlacher Wochenblattes Nr. 40 vom 7. Juli ds. Js. veröffentlicht worden und außerdem im Rathaus und bei der Metallannahmestelle angeschlagen.

Für die Ablieferung werden folgende Zeiten festgesetzt:

Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben A bis G

Donnerstag, den 16. August,

Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben H bis N

Freitag, den 17. August,

Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben O bis Z

Montag, den 20. August.

An diesen Tagen ist die Annahmestelle

Sttlingerstraße 4

geöffnet vormittags von 10-12, nachmittags von 3-6 Uhr.

Wir eruchen das Publikum, sich genau an die festgesetzten Zeiten zu halten und wird bei der freiwilligen Abgabe zu dem in § 7 der obengenannten Verordnung angeführten Uebernahmepreisen ein Zuschlag von 1,00 M. für ein kg gewährt, wenn die freiwillige Ablieferung rechtzeitig erfolgt.

Der Kommunalverband hat unter Zuziehung geeigneter Personen eine Beratungsstelle im Stadt Gaswerk (Hochbauamt) errichtet, welche dem Publikum während der üblichen Bürostunden jederzeit Auskunft erteilt, ob beispielsweise der eine oder andere Gegenstand unter die Aufzählung des § 2 der Bekanntmachung fällt, vor allem ob die Gegenstände aus Kupfer oder Kupferlegierungen bestehen, oder nur mit diesem überzogen sind.

Die Beratungsstelle wird auch auf Antrag der Betroffenen die Gegenstände bei diesen selbst besichtigen lassen, jedoch nur, wenn es sich um Gegenstände der Gruppe B Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und Gruppe C Ziffer 34 handelt.

Von der Bekanntmachung werden lediglich die in § 2 namentlich aufgeführten Gegenstände betroffen. Ob es sich um solche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehende Gegenstände, oder um solche aus Kupfer und Kupferlegierungen nur als Ueberzug oder Plattierung auf Eisen verwendet sind, läßt sich durch Anfeilen oder den Magneten feststellen; die ersteren werden durch den Magneten nicht angezogen, während dies bei den letzteren der Fall ist.

Zu Gruppe A, Ziffer 1. Bei außer Betrieb befindlichen Wasserpumpen ist in der Hauptsache an die in ländlichen Gemeinden vielfach stillgelegten Hauswasserpumpen gedacht worden.

Zu Gruppe A, Ziffer 2. Barrierestangen nebst Pfosten sind die meist vor Schaufenstern, Schaustränden und dergl. angebrachten Schutzstangen, welche bezwecken, einen Zwischenraum zwischen dem besichtigenden Publikum und den ausgestellten Gegenständen oder Schaufenstern zum Zwecke der beiden letzteren abzugrenzen. Auch kommen diese Barrierestangen beispielsweise an Kassen häufig vor, um das Publikum zur Einhaltung eines bestimmten Weges zu zwingen.

Zu Gruppe A, Ziffer 6 und 10. Bei Gardinenstangen, Vorhangstangen, Treppenläuferstangen und dergl. muß darauf geachtet werden, daß nur solche beschlagnahmt sind, welche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehen; gerade diese Gegenstände werden vielfach in mit Messing überzogenem Eisenrohr ausgeführt.

Die Ringe zu Gardinenstangen und die Treppenläuferstangen-Endköpfe sind dagegen fast durchweg in Kupferlegierungen ausgeführt. Treppenläuferstangen-Endköpfe fallen auch dann unter die Bekanntmachung, wenn sie zu Treppenläuferstangen aus Eisen mit Messing überzogen gehören.

Treppenläufer- und Gardinenstangen-Eisen sind nicht in die Beschlagnahme einbezogen worden, damit diese zur Befestigung von Ersatzstangen benutzt werden können. Sie können aber, wenn sie abgeliefert werden, zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie die Treppenläuferstangen selbst angenommen werden.

Zu Gruppe A, Ziffer 8. Schutzstangen und Schutzzitter bestehen fast durchweg aus Kupfer und Kupferlegierungen, zumal wenn dieselben irgendeine Biegung aufweisen. Eisen mit Messing überzogene Gegenstände lassen sich nicht in gebogene Form bringen. Es könnte sich höchstens darum handeln, daß vorher gebogene eiserne Gegenstände nachher galvanisch vermessingt werden, was aber in der Praxis selten ausgeführt wurde.

Zu Gruppe B, Ziffer 19 und 20. Bei Briefkastenschildern und Briefeinwürfen, bei Pfeiler- und Füllungsbelegungen an Fassaden sind diejenigen angenommen worden, welche eingemauert sind. In den meisten Fällen sind die Gegenstände verdeckt an Steinschrauben angeschraubt, sodas der Ausnahmefall nicht gegeben ist.

Zu Gruppe B, Ziffer 20. Unter Füllungen von Geländern sind die zwischen den Stützen befindlichen Auskleidungen vielfach in Stabform verstanden. Dieselben werden in den meisten Fällen ersetzt werden müssen, da vielfach die bau- polizeilichen Vorschriften bestimmte Stababstände vorschreiben. Die Handlaster sind meist auf eisernen Tragkonstruktionen aufgebracht, sodas sie ohne weiteres entbehrt werden können.

Zu Gruppe B, Ziffer 25, 26 und 27. Die durch die Bekanntmachung betroffenen inneren und äußeren Befeidungen von Türen, Fenstern, Kassenschaltern usw. sind fast durchweg auf anderweitige Tragkonstruktionen aufgebracht, sodas nach deren Entfernung die Türen usw. selbst noch immer brauchbar bleiben. Die Befeidungen sind meist angeschraubt, die Verschraubung ist sehr häufig von außen unsichtbar ausgeführt, sodas die Entfernung von der Rückseite aus geschehen muß.

Zu Gruppe B, Ziffer 31. Türköpfe, Türgriffe usw. können entbehrt werden, da solche Türköpfe, welche zur Betätigung eines Schloßes dienen, angenommen sind; die Schließfähigkeit der Türen ist demnach gewahrt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Samstag, den 11. August ds. Js.,

vormittags von 6-9 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-F,

vormittags von 9-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G-K,

nachmittags von 2-5 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-R,

nachmittags von 5 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S-Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Fejer, Gejer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 11. August ds. Js.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z.

In letzter Zeit ist auf die Einhaltung der vorgeschriebenen alphabetischen Reihenfolge bei den Verkaufstagen seitens der Einwohnerschaft wenig Rücksicht genommen und der Verkauf dadurch erheblich gestört worden. Um dererlei Vorkommnisse zu vermeiden, wird die Einwohnerschaft dringend ersucht, sich an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen und diejenigen Personen, welche die vorgeschriebene Verkaufszeit nicht einhalten, vom Einkauf ausschließen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 375 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte. Die Abgabe geschieht in erster Linie auf die kommunale Zusatzkarte.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstigen Fleischwaren durch Bekanntmachung Großh. Ministerium des Innern vom 26. Juli ds. Js. für ein Pfund, wie folgt, festgesetzt sind:

1. bei Rindfleisch (Fleisch von Ochsen, Rindern, jungen Kühen und jungen Faren):
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 1 R. 60 Pf.
 - b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe, ausgenommen Lammel 2 R. — Pf.
 - c) für Lammel ohne Knochen (ausgebeint) 2 R. 40 Pf.
2. bei Kalbfleisch:
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 1 R. 60 Pf.
 - b) für Schnitzel ohne Knochenbeigabe 2 R. 30 Pf.
3. bei Hammelfleisch:
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 2 R. — Pf.
4. bei Schweinefleisch:
 - a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf 1 R. 50 Pf.
 - b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe 1 R. 80 Pf.
 - c) für gefalgtes (gepökeltes) Fleisch 1 R. 70 Pf.
 - d) für geräuchertes Fleisch 1 R. 90 Pf.
 - e) für frisches (rohes) Schweinefett für ausgelassenes Schweinefett 1 R. 80 Pf.
 - f) für frischen Speck für gefalgten Speck für geräucherten Speck 2 R. 20 Pf.
 - g) für Schinken roh im ganzen roh im Querschnitt (ohne Schwarte) gefolcht im Querschnitt (ohne Schwarte) 2 R. 20 Pf. 2 R. 80 Pf. 3 R. — Pf.
5. für Wurst:
 - a) Leberwurst, frisch (auch abgebunden) dieselbe geräuchert 1 R. 50 Pf. 1 R. 70 Pf.
 - b) Blutwurst (Griebenwurst), auch abgebunden 1 R. — Pf.
 - c) Schwarzenmagen (roter und weißer) derselbe geräuchert 1 R. 40 Pf. 1 R. 60 Pf.
 - d) Fleischwurst (auch abgebunden) 1 R. 60 Pf.
 - e) frische Bratwurst 1 R. 70 Pf.
 - f) Lantjäger 2 R. — Pf.
6. für sonstige Fleischwaren
 - a) Leber, vom Rind 1 R. 60 Pf.
 - b) Leber, vom Kalb 2 R. — Pf.
 - c) Nieren 1 R. 80 Pf.
 - d) Zunge, frisch 2 R. 30 Pf.
 - e) geräuchert 3 R. 50 Pf.
 - f) Kalbsgetrös 1 R. — Pf.
 - g) Hirn, vom Rind, das Stück 1 R. 60 Pf.
 - h) vom Kalb, das Stück 1 R. 50 Pf.

Die Höchstpreise verstehen sich für Ware bester Beschaffenheit.

Die Metzger sind verpflichtet, diese Preise einzuhalten.

Durlach, den 10. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Zu Gruppe C, Ziffer 36. Hier ist darauf zu achten, daß die genannten Gegenstände nur dann unter die Bekanntmachung fallen, wenn sie Gegenstände der Schaufensterdekoration und Geschäftsausstattung sind. Die gleichen Gegenstände fallen nicht unter die Bekanntmachung, wenn sie sich im Besitze von Privatpersonen befinden.

Freiwillige Ablieferung und Stellung von Ausbaupersonal.

Der Ablieferer hat bei der Ablieferung die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben und erhält derselbe einen Auerkennnisschein ausgehändig, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände, der Uebernahmepreis und die genaue Adresse des Eigentümers hervorgeht. Auf Grund dieses Auerkennnisscheins wird der darin festgesetzte Betrag an den bezeichneten Eigentümer bei der Kasse des Kommunalverbands (Friedrichshulhaus) jeweils nachmittags von 3-5 Uhr ausbezahlt, es sei denn, daß über die Person des Berechtigten Zweifel bestehen.

Ist es dem Betroffenen nicht möglich, die beschlagnahmten Gegenstände freiwillig abzuliefern, weil er sich nachweislich keinen Arbeiter oder Handwerker zum Ausbau beschaffen konnte, so kann der Betroffene auf einem beim Gaswertamentamtlich erhältlichen Vordruck die Nachweisung der erforderlichen Hilfskräfte beantragen.

Die Bezahlung der Hilfskräfte liegt dem Betroffenen selbst ob. Die Stellung von Arbeitern und Handwerkern kommt nur für die Gegenstände der Gruppe B, Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und der Gruppe C, Ziffer 34 in Betracht.

Die Anträge sind bis zum 31. Juli 1917 einzureichen.

Durlach, den 26. Juli 1917.

Metallannahmestelle des Kommunalverbands Durlach-Stadt: Schweizer.

Ausübung der Feldhut.

Die Feldrevell nehmen leider in letzter Zeit derartig überhand, daß die Heranziehung freiwilliger Personen zur Unterstützung der städt. Feldhut als erwünscht erscheint. Wir fordern diejenigen Einwohner, die bereit sind, an der Ausübung der Feldhut, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden, ehrenamtlich mitzuwirken, auf, sich alsbald beim städt. Tiefbauamt anzumelden.

Durlach, den 10. August 1917.

Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Weichtase morgen vormittag an den Buchstaben G.

Butterausgabe

morgen vormittag an die Buchstaben S und Sch.

Durlach, den 10. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Lebensmittelkartenausgabe.

Die Zunahme der Dienstgeschäfte des Kommunalverbands macht es notwendig, die Ausgabe der Lebensmittelkarten im Rathaus auf bestimmte Tagesstunden zu beschränken.

Die Abgabestellen sind mit Wirkung vom nächsten Montag ab für die Einwohnerschaft jeweils geöffnet an Wochentagen von 8-1 Uhr vorm. Außerhalb dieser Stunden werden Lebensmittelkarten nicht ausgegeben, soweit nicht etwa für bestimmte Lebensmittelkartenausgaben anderweitige Abgabestellen durch Bekanntmachung ausdrücklich festgesetzt sind.

Durlach, den 9. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versteigerung.

Die Erben der Johann Semmler Eheleute lassen am

Samstag, den 13. August,

abends 7/7 Uhr,

das Obsterträgnis in dem Anwesen Etlingerstraße 11 auf dem Blase selbst gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Daran anschließend 1 schönes Gartenhaus und einige Partien Steinplatten, die sich zu Bauzwecken vorzüglich eignen.

Bei der Obstersteigerung kommen nur hiesige Einwohner als Steigerer in Betracht.

Durlach, 9. Aug. 1917.

Georg Gerner,

Waisenrat.

Früchtolin

mit Süßstoff

ist wieder eingetroffen bei

A. Krieger, Grödingen, Kaiserstr. 51 b. Postkarte m. Angabe d. Inhalts genügt.

Größere Anzahl Futterschweine, zentnerschwere, und große Läufer-schweine sind zu haben bei Anton Reichert, Obermühle.

Haus-Verkauf.

Ein neuzeitlich erbautes Wohnhaus, drei Stockwerke mit Mansarden, in jedem Stock 3 große Zimmer und Küche, Wasserleitung im ganzen Haus, Seitenbau mit Wohnung, großem Stall und Scheuer, große Hofraite, ca. 18 bis 20 Ar Gelände dabei, an der Hauptstraße gelegen, ganz in der Nähe des Waldes, wird unter günstigen Bedingungen preiswert verkauft. Auskunft Haus 98 in Grünwettersbach.

Empfehlung

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im Weiseln von Röhren und Plafonds, Tapezieren und Dekorationsarbeiten, sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,

Aue, Lindenstraße 16.

Entlaufen!

Dadel (Hündin), schwarz mit gelben Abzeichen, auf den Namen „Waldi“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei Oskar Gorenflo.

Eine noch guterhaltene Ziehharmonika, 2rhg. mit 21 Tasten, von Soldat, z. Bt. in Urlaub, gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Näheres in der Wajshannahmestelle Schorpp, Hauptstraße 15.

Von alleinstehendem Beamten 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in besserem Hause auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 476 an den Verlag dieses Blattes.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Bankgebäude: **Ettlingerstrasse 5**

empfiehlt ihre Dienste zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundsätze zu den durchaus entgegenkommenden Bedingungen.

Wir berechnen	
bei Kreditnahme in laufender Rechnung	5 %
und vergüten	
auf Sparguthaben	4 %
für Guthaben in laufender Rechnung	4 %
im Scheck- und Giro-Verkehr	4 %
ferner	
für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende 7. Kriegs- anleihe eingelegt werden	4 1/2 %
alles in täglicher Verzinsung.	

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500.— erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

Der Vorstand.

Residenz - Theater

in Durlach
im Grünen Hof.
Programm
Sonntag,
den 12. Aug. 1917:

Unverstanden

Tragödie eines Kindes in 3 Akten.
Personen:
v. Suttersheim, Herr Römer vom
Karlsruher Hoftheater.
Agathe, seine zweite Frau, Frau
Manny Piener vom Josefstädter
Theater in Wien.
Bubi, Sohn aus erster Ehe.
Ort der Handlung: Auf einem Gut in
der Nähe einer kleinen Residenzstadt
Zeit: Gegenwart.

Herr und Frau Schliephake

Original-Lustspiel in 2 Akten.
Verfaßt und inszeniert von Franz
Schmelter.
Hauptdarsteller:
Karl Harbacher und Thea Delo.

Irma als Geist

Komödie.
Magd aus Liebe
Humoreske.

Jagd auf wilde Kinder

Naturaufnahme.

Wohnung von 3 Zimmern in
stillem Hause auf 1.
Oktober oder früher zu mieten ge-
sucht. Angebote unter Nr. 477 an
den Verlag dieses Blattes.



Grüner Hof.

Jeden Samstag und Sonntags von 11 Uhr vormittags

Bierausschank.

Kräftige Frauen u. Mädchen

finden Beschäftigung.

Lederfabrik Durlach
Herrmann & Stilling, Durlach.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Für unser Verwaltungsgebäude
haben wir den Posten eines

Hausmeisters

alsbald zu besetzen. Geeignete
Kriegsinvaliden — Bein- und
Fußbeschädigte ausgenommen —
die auch mit leichteren schriftlichen
Arbeiten vertraut sind, wollen zu-
nächst schriftliches Angebot mit
Lebenslauf und Zeugnisabschriften
unter Angabe der Gehaltsansprüche
einreichen an

Maschinenfabrik

Griener A.-G. Durlach.

Bürsteneinzieherinnen

erhalten Arbeit, auch Heimarbeit.

Badische Bürstenfabrik.

Junge Sahrenen

sind zu verkaufen bei

Sihler, Spitalstraße 14.

Zum Einlegen von Eiern

empfehle

Wasserglas

frisch eingetroffen.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie, Durlach.

Möbl. 2-Zimmer-Wohnung

von kleiner Familie auf 1. Sept.
oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 478 an den
Verlag dieses Blattes.

Wohnung: Zimmer mit Alkov,

Küche und Zubehör,
sowie ein Feldchaise zu ver-
kaufen **Kirchstraße 10, 2. St.**

Kleinkinderschule

Es wird hiermit bekannt gegeben,
daß die **Kleinkinderschule** am
13. August wieder eröffnet wird.
Der Vorstand.

Feste Suppenübner junge Hahnen

empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hofstef.

Stenographiekundige

(Gabelsberg) Damen und
Herren, die bessere

Stellung

durch Erhöhung ihrer Leistungen
erstreben, finden schnellfördernde
Fortbildung; überraschende Er-
folge. Auch Maschinenschriften,
Rechtschreiben, Buchführung,
Schön- und Handschrift.

Früher Dürbachstr., jetzt
Gröhingerstraße 21 III.

Anmeldungen jederzeit.

Ofen für Kohlsbrand,

sowie **Kochherde** und **Wasch-
tisch** samt **Gestellen** sind in ver-
schiedenen Größen zu haben; auch
empfehle mein Lager in **feuer-
festen Steinen.**

August Bull.

Ofen- und Herdgeschäft,
Mühlstr. 14 — Tel. 257.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt das herrlich
duftende **Arnika-Blütenöl „Bodin“**.
Jedes Haar wird prächtig. a. Fl.
150 Pf. Man wache es öfters mit
Dr. Buefle's Brennesselspiritus.
a. Fl. Mk. 1.50. Nur in der
Adler-Drogerie August Peter.

2-3-Zimmer-Wohnung

sofort oder auf 1. Oktober gesucht.
Angebote unter Nr. 472 an den
Verlag d. Bl.

3-4 Zimmerwohnung in

Durlach oder Gröhingen evtl mit
Garten sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 468 an den
Verlag des Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer

auch an anständiges Mädchen so-
fort zu vermieten

Lammstraße 30.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 12. August 1917.
In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 6 Uhr: Herr Pfarrer Goss.
In Aue:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Baß.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpf. Baß

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
8 " Blaukreuzverein.
Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8 " Kriegsgebetstunde.
9 " Sonntagsschulvorbereitung.
Samstag 8 1/2 " Turnen.
Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 8 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp.
" 11 " Sonntagsschule.
" 4 " Predigt. Pred. G. Kopp.
Donnerstag 8 1/2 " Kriegsgebetstunde.
Friedenskapelle: Wolfartsweier
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 1/2 " Gottesdienst.
Mittwoch 9 " Kriegsgebetstunde.